

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 29.11.2012

Tagungsort: Begegnungszentrum Pellahöhe
An der Rehwiese 21
33617 Bielefeld

Beginn: 17:00 Uhr
Sitzungspause: 21:00- 21:30 Uhr
Ende: 21:55 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Frau Schneider

CDU

Frau Bacso
Herr Kögler
Frau Wehmeyer

Anwesend bis 21:35 Uhr, TOP 18

Anwesend bis 20:20 Uhr, TOP 14

SPD

Herr Baum
Herr Heimbeck

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Brunnert
Frau Flegel-Hoffmann
Frau Herting
Herr Lichtenberg
Frau Pfaff

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Entschuldigt fehlen:

Frau Thiel-Youssef (Die Linke)
Herr Weigert (CDU)

Externe Berichterstatter/innen/ Von der Verwaltung:

Herr Fleer, Gemeinnützige Baugenossenschaft Brackwede (gbb)
Herr Lompa, Planungsbüro Drees und Huesmann

Herr Bockermann, Sportamt
Herr Geisler, Umweltbetrieb
Herr Groß, Bauamt
Herr Kronshage, Jugendamt

Herr Niekamp, Amt für soziale Leistungen –Sozialamt-
Herr Spree, Amt für Verkehr
Herr Strzyzewski, Musik- und Kunstschule
Herr Hellermann, Bezirksamt Brackwede
Frau Imkamp, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Bezirksbürgermeisterin Schneider begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Im Anschluss begrüßt Frau Domke, die Leiterin des Begegnungszentrums Pellahöhe, die Mitglieder der Bezirksvertretung und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Sie bedankt sich herzlich für die bezirklichen Kulturmittel in Höhe von 600,00 Euro, die das Begegnungszentrum für seine diesjährigen Aktionswochen „Kunterbuntes Leben...über wahre Geschichten und echte Gefühle“ erhalten habe. Das Theaterprojekt habe große Resonanz erfahren und das wäre ohne die finanzielle Unterstützung der Bezirksvertretung nicht möglich gewesen.

Änderung der Tagesordnung

Frau Schneider bittet darum, die Tagesordnung flexibel zu handhaben, da einige Berichterstatter/innen termingebunden seien. Daher fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Tagesordnungspunkte können vorgezogen werden, sobald die Berichterstatterin/ der Berichterstatter anwesend ist.

-einstimmig beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Zu Punkt 1.1

Antwort auf die Frage von Herrn Müller in der Einwohnerfragestunde vom 08.11.2012: Radwegeverbindungen Wohngebiet Botanischer Garten - Friedrich-v.Bodelschwingh-Schulen

Bezug nehmend auf die Einwohnerfrage von Herrn Fred Müller am 08.11.2012, inwiefern die Sicherheit der Radwegeverbindungen zwischen dem Wohngebiet am Botanischen Garten und den Friedrich-v. Bodelschwingh-Schulen verbessert werden könne, erläutert Herr Spree, Fahrradbeauftragter der Stadt Bielefeld, die Planungen des Amtes für Verkehr anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 1 zur Niederschrift). Ein Angebot von Radverkehrsanlagen in den Knotenpunkten erscheine auf Grund deren Komplexität und Größe wünschenswert. Durch die Anlage von Radverkehrsanlagen in den Knotenpunkten unter Beibehaltung der derzeitigen Bordsteinführungen und Fahrbeziehungen für den Kfz-Verkehr durch Markierungslösungen könne das subjektive Sicherheitsempfinden vergrößert und der Komfort

für den Radverkehr gesteigert werden.

Im Anschluss beantwortet Herr Spree Fragen zur genauen Ausgestaltung und zur Finanzierung.

Die gesamte Bezirksvertretung sieht in den Planungen eine deutliche Verbesserung für den Radverkehr und begrüßt das vorgestellte Konzept. Daraufhin ergeht folgender

Beschluss:

Den Planungen des Amtes für Verkehr wird in der vorliegenden Form (s. Anlage 1 zur Niederschrift) zugestimmt. Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die Fachverwaltung um zeitnahe Umsetzung des Vorhabens.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 1.2 Fragestunde

Herr Fred Müller, Saronweg, stellt folgende Frage:

„Wie kann die jetzige verkehrliche Situation am Sareptaweg, in Höhe der Fahrbahnverengung, verbessert werden?“

Zur Begründung führt er an, dass es immer wieder zu missverständlichen Situationen zwischen Verkehrsteilnehmern komme, da nicht deutlich geregelt sei, welches Fahrzeug Vorfahrt habe und die verengte Fahrbahn zuerst passieren könne. Insbesondere in der winterlichen Jahreszeit, bedingt durch Schnee und Glätte, sei das Anfahren für den KfZ-Verkehr, der am Hang warten müsse, beschwerlich. Herr Müller schlägt zur Lösung z. B. das Anbringen eines Hinweis-Schildes vor, aus dem hervorgeht, wer Vorfahrt habe.

Frau Schneider wird die Frage an die Fachverwaltung weiterleiten und die Antwort in der nächsten Sitzung bekannt geben.

-.-.-

Zu Punkt 2 Randgruppe "Deckertstraße/An der Tonkuhle"

Herr Niekamp, Amt für soziale Leistungen – Sozialamt –, berichtet über die aktuelle Situation an der Deckertstraße/An der Tonkuhle und führt zur Historie weiter aus. Bei der dort ansässigen Personengruppe handele es sich um Menschen, die sich größtenteils treffen würden, um Alkohol zu konsumieren. Dies sei in Grünflächen rechtlich zulässig, weshalb die Polizei/Verwaltung dagegen nichts unternehmen könne. Da sich die Gruppe meist friedlich verhalte und ungestört bleiben wolle, sei ein Eingriff auch nicht notwendig. Das Aufstellen von Sitzbänken und Papierkörben habe die Lage weiterhin verbessert. Im Sommer fehle es

allerdings an einem Unterstand, der vor Sonne und Hitze schützen könnte. Obwohl der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld in der Vergangenheit zwei (gebrauchte) Carports bereit gestellt hätte, um das Problem zu lösen, sei dies nicht im Sinne der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethels -als Eigentümerin des Grundstückes- gewesen.

Herr Niekamp macht auch auf die Probleme aufmerksam, die das Aufstellen eines mobilen Toilettenhäuschens mit sich bringe. Da dieses abschließbar sei und von außen nicht einsehbar, müsste es ständig beaufsichtigt werden, damit es nicht als „illegal betriebener Konsumort“ anderweitig genutzt werde. Da er für die jetzige Situation keine anderweitige Lösung sehe, weist Herr Niekamp insbesondere darauf hin, dass die soziale Ausstattung und die sozialen Hilfen ausgeweitet werden müssten, um die betroffenen Personen intensiver zu betreuen.

Herr Kögler merkt an, dass er das Aufstellen eines Unterstandes bereits vor einiger Zeit für eine gute Lösung gehalten habe und diese noch immer favorisiere. Letztendlich liege diese Entscheidung allerdings beim Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis –

Zu Punkt 3

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 30. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 08.11.2012

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 30. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 08.11.2012 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 4

Mitteilungen

1.) Mit der Einladung versandt:

- Martinschule: „Jetzt geht's rund“, Einladung zur Einweihung des erweiterten Schulhofes vom 19.11.2012
- KiTa Tausendfüßler: „Sondermittel der BV Gadderbaum“ vom 13.11.2012

2.) Tischvorlagen:

- Freibad Gadderbaum: „Lebendiger Adventskalender am 01.12.2012“

3.) Halteverbot im Martiniweg

Herr Hellermann verliest die Antwort des Amtes für Verkehr, das auf

schriftliche Anfrage von Herrn Kögler mitteile, dass bereits im Jahr 2006 festgestellt worden sei, dass es im Martiniweg in den Abend- und Nachtstunden zu massiven Behinderungen durch parkende Fahrzeuge komme. Einfahrten seien zugeparkt worden, durch beidseitiges Parken sei teilweise keine ausreichende Breite für die Durchfahrt von Rettungsfahrzeugen und Feuerwehr gewährleistet gewesen, der Gehweg sei beidseitig für Fußgänger und Rollstuhlfahrer durch parkende Fahrzeuge blockiert worden. Außerdem sei kein Begegnungsverkehr bei beidseitigem Parken möglich gewesen. Dies habe zu gefährlichen Rangiermanövern und Rückwärtsfahrten geführt. Als Maßnahmen seien ein einseitiges Halteverbot im oberen Bereich der Straße, eine Sackgasse und eine „unechte“ Einbahnstraße erfolgreich angeordnet worden. Der Martiniweg könne jetzt auf Grund der neuen Verkehrsführung wieder in beide Richtungen befahren werden, ende aber als Sackgasse, so dass es vermehrt zu Wendemanövern komme. Es sei zu verhindern gewesen, dass es wieder zu den genannten Behinderungen und damit gefährlichen Situationen komme. Dies sei durch das entsprechende Halteverbot erreicht worden. Das Amt für Verkehr habe als Alternative die Einrichtung eines eingeschränkten Halteverbotes geprüft. Da die Einhaltung desselben nicht überprüfbar wäre und dann doch wieder auf beiden Seiten der Straße Fahrzeuge abgestellt werden würden, sei eine Wiederholung der o. g. Zustände abzusehen. Damit sei das Halteverbot verkehrlich notwendig und nicht abänderbar. Gleichzeitig weise das Amt für Verkehr darauf hin, dass die dort ansässige Gärtnerei, ebenso wie andere Verkehrsteilnehmer, keinen Anspruch auf eine Parkmöglichkeit auf öffentlicher Verkehrsfläche habe.

4.) Freibad Gadderbaum

Frau Pfaff teilt mit, dass das Freibad während der Saison 2012 enorm viel Wasser „verloren“ habe. Es sei noch nicht klar, was den Wasserverlust auslöse. Im Frühjahr müsse das Problem beseitigt werden.

5.) Aktionswochen in der Pellahöhe 2012

Frau Pfaff berichtet über die diesjährigen Aktionswochen in der Pellahöhe unter dem Motto „Kunterbunter leben...über wahre Geschichten und echte Gefühle“: Acht Besucherinnen und Besucher hätten sich zu einer Theatergruppe zusammen geschlossen und an vier Nachmittagen mit dem Theaterpädagogen des Augenblicktheaters Herford sog. Playback-Theater geprobt. Zudem habe es ein offenes Rahmenprogramm gegeben (Filmnachmittag, Künstlerabend, Fotonachmittag etc.). Diese Veranstaltungen seien jeweils von 20-40 Personen besucht worden. Die Premiere des Pella-Playback-Theaters sei ein großer Erfolg gewesen und spiegelte die Resonanz der gesamten Aktionswochen wider. Diese hätten einen großen Zuspruch erfahren. Das sei nur durch die finanzielle Unterstützung der Bezirksvertretung möglich gewesen.

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis-

Zu Punkt 5 Anfragen

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5.1 Antwort auf die Zusatzfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 08.11.2012: Einmündung des Eckhardtsweges in den Kantensiek

„Kann die Vorfahrtsregelung in dem Einmündungsbereich insofern geändert werden, dass dort nicht mehr die „Rechts-vor-links-Regelung“ gelte, sondern der Eckhardtsweg nachrangig werde?“

Herr Hellermann verliest die Antwort des Amtes für Verkehr: Gemäß § 45 Abs. 1 c der Straßenverkehrsordnung müsse innerhalb einer Tempo-30km/h- Zone grundsätzlich die Regel nach § 8 Abs. 1 Satz 1 („Rechts vor links“) gelten. Eine Änderung der Vorfahrtsregelung sei daher nicht möglich.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis-

-.-.-

Zu Punkt 5.2 Mündliche Anfrage der SPD-Fraktion: Beschilderung am Martiniweg

„Besteht die Möglichkeit, das Verkehrszeichen „Vorfahrt achten“ an der Einmündung des Martiniweges in die Artur-Ladebeck-Straße durch ein spezielles Schild für Radfahrer auszutauschen?“

Zur Begründung führt Herr Heimbeck an, dass die jetzige Situation an o. a. Stelle zu Missverständnissen führe: Es würden sich sowohl ein „Durchfahrt verboten“-Schild (für Kfz), als auch ein „Vorfahrt achten“-Verkehrszeichen (für den Radverkehr) am Ende des Martiniweges befinden.

Herr Hellermann wird die Anfrage an die Fachverwaltung weiterleiten. Mit der Beantwortung sei in der nächsten Sitzung zu rechnen.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis-

-.-.-

Zu Punkt 6 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 7

Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs "Bokenweg" (Anregung von Einwohnern nach § 24 Gemeindeordnung NRW)

Herr Hellermann verweist auf die Anregung von Einwohnern des Bokenwegs nach § 24 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen, die den Mitgliedern der Bezirksvertretung bereits mit der Einladung zugesandt worden sei. In dieser würde ein Großteil der Anwohner die Einrichtung einer sog. „Spielstraße“ für den Bokenweg beantragen. Er erläutert zunächst Grundlegendes bezüglich der Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches: Durch die Gestaltung der Straße müsse der Eindruck vermittelt werden, dass hier die Aufenthaltsfunktion überwiege und der Fahrzeugverkehr untergeordnete Bedeutung habe. Für das Parken müssten besonders gekennzeichnete Flächen vorgehalten werden. Zudem würde sich der geforderte bauliche „Gesamteindruck“ nur bei einer Straßenbreite von mindestens 8,00 Metern verwirklichen lassen. Da der Bokenweg lt. Plänen nur eine Breite von ca. 6,00 Metern aufweise, erscheine die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches lt. des Amtes für Verkehr somit ausgeschlossen. Ergänzend weist Herr Hellermann darauf hin, dass eine sog. Spielstraße eine Sicherheit suggeriere, die faktisch nicht vorhanden sei, da die Bedeutung von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder nur unvollkommen wahrgenommen werden würde.

Unabhängig davon fasst die Bezirksvertretung nach kurzer Diskussion folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die Verwaltung um Prüfung, ob im Bokenweg ein verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden kann.

Darüber hinaus wird –unabhängig vom Prüfergebnis– um die genaue Definition eines „verkehrsberuhigten Bereiches“ gebeten, insbesondere welche Voraussetzungen vorliegen müssen, um einen solchen einzurichten.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

Winterdienst auf Rad- und Fußwegen im Wohngebiet Ellerbrocks Feld

Herr Geisler, Umweltbetrieb, erläutert Grundsätzliches zum Winterdienst auf Rad- und Fußwegen im Wohngebiet Ellerbrocks Feld und geht dabei näher auf das Schreiben einer Anwohnerin ein, das den Mitgliedern der Bezirksvertretung mit der Einladung zugesandt worden sei. Darin werde um Erklärung gebeten, warum der parallel zur Straße Hegede verlaufende Rad-/Fußweg im Neubaugebiet der einzige sei, der nicht mit dem Hinweisschild „Achtung! Dieser Weg wird bei Glatteis nicht gestreut und nicht von Schnee geräumt. Stadt Bielefeld, Der Oberbürgermeister“ ausgestattet worden sei. Herr Geisler führt dazu an, dass das

beschriebene Schild keine offizielle Beschilderung nach der Straßenverkehrsordnung darstelle. Diese Schilder würden vom Umweltbetrieb nur auf Wegen aufgestellt, die weder gewidmet, noch verkehrswichtig im Sinne privatrechtlicher Verkehrssicherungspflichten seien. Sie würden nur als zusätzliche Warnung gelten. Da der beschriebene Verbindungsweg von „Am Ellerbrocks Hof 30“ bis „Dornhecken“ allerdings gewidmet und damit eine öffentliche Straße sei, seien die Straßenreinigungs- bzw. Winterdienstpflichten hier auf die Eigentümerinnen und Eigentümer der anliegenden Grundstücke übertragen worden. Eine Widmung erfolge immer dort, wo ein rechtsverbindlicher Bebauungsplan öffentliche Verkehrsflächen festsetze. Diese muss in dem vom Bebauungsplan vorgesehenen Rahmen erfolgen. Wenn der in der Örtlichkeit vorhandene Ausbau nicht mit dem Plan übereinstimme, könne auch keine Widmung erfolgen. Auf Nachfrage von Herrn Heimbeck erläutert Herr Geisler beispielhaft, dass „verkehrswichtige“ Wege z. B. Bürgersteige seien, nicht aber lediglich „Abkürzungswege“ oder z. B. Wege durch Grünanlagen.

-.-.-

Sitzungsunterbrechung von 18:03 – 18:10 Uhr:

Herr Kronsbein, betroffener Anwohner, berichtet aus seiner Sicht zur Problematik und verweist auf einen vergleichbaren Fuß-/Radweg in dem Wohngebiet, bei dem das Hinweisschild angebracht worden sei - dieser Weg sei somit weder gewidmet, noch verkehrswichtig. Der „normale“ Bürger könne zwischen diesem Weg und dem bereits angesprochenen allerdings keinen Unterschied erkennen.

-.-.-

Nach kurzer Diskussion ergeht anschließend folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die Verwaltung um eine detaillierte Aufstellung, welche Straßen und Wege in dem gesamten Wohngebiet „Ellerbrocks Feld“ gewidmet sind und ggf. um nähere Erläuterungen, falls in Teilbereichen keine Widmung vorliegt. Darüber hinaus wird um eine Auflistung aller „verkehrswichtigen“ Flächen gebeten mit dazugehöriger Begründung, warum diese als „verkehrswichtig“ einzustufen sind, und andere nicht.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9

Entwicklung und konkrete Planung Ausbau U3

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4605/2009-2014

Herr Kronshage, Jugendamt, erläutert die Beschlussvorlage und geht anschließend auf Fragen aus der Bezirksvertretung ein.

Herr Brunnert weist auf die Vielzahl von Klagen hin, die durch die Eröffnung des Klageverfahrens ab 2013 eingehen könnten, wenn die Maßgabe des Rechtsanspruchs auf einen Tagesbetreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren nicht bedarfsgerecht umgesetzt würde.

Herr Witte gibt zu Bedenken, dass nicht nur die Räumlichkeiten an die Zahl der Kinder angepasst werden müssten, sondern dass auch entsprechendes Fachpersonal vorhanden sein müsse.

Herr Kronshage weist darauf hin, dass eine gesetzlich festgelegte Anzahl von Fachkräften vorhanden sein müsse, um eine Kindertagesstätte zu betreiben. Ergänzungskräfte seien nur eingeschränkt möglich. Dennoch müsste zukünftig verstärkt ausgebildet werden.

Frau Pfaff erkundigt sich zur Thematik „Tagespflege“ und möchte insbesondere wissen, wie viele Kinder durchschnittlich betreut würden, welche Qualifizierung eine Tagespflegeperson haben müsse und wie die Qualität der Betreuung gesichert und kontrolliert würde.

Herr Kronhage teilt dazu mit, dass ca. 200 Tagespflegepersonen bis zu fünf Kinder/Angebot betreuen würden, wobei es oft an passenden Räumlichkeiten fehle. Zur Qualifizierung führt er aus, dass es keine beruflichen Voraussetzungen gebe, die vorliegen müssten. Vielmehr werde eine Qualifizierungsmaßnahme durchlaufen: Dazu müssten 160 Ausbildungsstunden abgeleistet werden, außerdem würden sowohl die geplanten Räumlichkeiten als auch die persönlichen Voraussetzungen überprüft. Die Pflegeerlaubnis erteile dann der örtliche Träger, in diesem Falle das Jugendamt. Dies sei auch für die Begleitung und Kontrolle zuständig. Darüber hinaus seien die Tagespflegepersonen zur regelmäßigen Fortbildung verpflichtet. Die Vermittlung von Tagespflegepersonen werde zukünftig an freie Träger vergeben werden.

Auf Nachfrage von Herrn Kögler gibt Herr Kronshage an, dass sich Differenzen zwischen Anmeldungen und freien Plätzen in Kindertagesstätten und in der Tagespflege meist im Laufe des Jahres ausgleichen würden. Viele Eltern würden ihre Kinder meist mehrfach bei verschiedenen Institutionen anmelden. Das Hauptproblem in der Kindertagespflege stelle meist das Finden einer passenden Räumlichkeit dar. Ein Zusammenschluss von mehreren Tagespflegepersonen mit vielen Kindern gestalte sich oft problematisch.

Herr Heimbeck weist darauf hin, dass Tagespflegepersonen auch eine gesicherte Perspektive geboten werden sollte. Die Pflege sollte dauerhaft ausgelegt sein, damit auch Existenzen aufgebaut werden könnten.

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis-

-.-.-

Zu Punkt 10

Umgestaltung und Umnutzung des ehemaligen Bildhauerraums der Musik- und Kunstschule zu einem Café sowie Errichtung einer Terrasse

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4745/2009-2014

Herr Strzyzewski, Leiter der Musik- und Kunstschule, erläutert die Beschlussvorlage und geht im Anschluss auf Fragen aus der Bezirksvertretung ein.

Herr Brunnert erkundigt sich nach der Finanzierung: Die in der Vorlage aufgeführten Gesamtsanierungskosten würden sich auf 80.000,00 Euro belaufen. Fraglich sei, wie hoch dabei der Anteil wäre, der tatsächlich wegen der ursprünglich notwendigen Sanierung anfallt und wie viel zusätzlich wegen der Errichtung des neuen Cafés aufgewendet werden müsse. Zudem sehe er Probleme bei der Refinanzierung über entsprechende Mietzahlungen, die lt. Vorlage im Haushalt bereit gestellt würden.

Frau Pfaff macht deutlich, dass sie die Maßnahme nicht begrüßen könne: Diese erfolge auf rein freiwilliger Basis und die finanziellen Mittel müssten zusätzlich aufgebracht werden. Dies könne die Stadt Bielefeld derzeit nicht leisten.

Herr Baum weist darauf hin, dass die Musik- und Kunstschule durch das geplante Café deutlich an Attraktivität gegenüber externen Besuchern gewinne. Es stelle insbesondere ein gutes Angebot für die Besucherinnen und Besucher der anliegenden Krankenhäuser und Spaziergänger dar, als auch für Eltern, die auf ihre Kinder während des Unterrichts warten würden. Außerdem zeigt er nochmals auf, dass sich proWerk als Non-Profit-Betreiber für dieses Café aktiv einsetze und einen wesentlichen Teil zur Finanzierung beitrage.

Herr Heimbeck stimmt seinem Vorredner zu und weist darauf hin, dass das Vorhaben die Attraktivität eines historisch sehr bedeutsamen Bielefelder Gebäudes steigern könne und begrüßt die Planungen.

Herr Spilker sieht die Finanzierung zwar als problematisch an, befürwortet die Errichtung des Cafés aber trotzdem, da sich für die Musik- und Kunstschule eine Chance biete, die dringend ergriffen werden sollte.

Herr Hellermann erläutert abschließend, dass es sich bei der Vorlage für die Bezirksvertretung Gadderbaum lediglich um eine Informationsvorlage handle, da die Musik- und Kunstschule nicht in Gadderbaumer Gebiet liege und das Vorhaben lediglich Ausstrahlungswirkung habe.

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis-

-.-.-

Zu Punkt 11

Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen vom 6. März 2008 in der Fassung vom 14. April 2012

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4981/2009-2014

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Gadderbaum die Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen vom 6. März 2008 in der Fassung vom 14. April 2012 zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 12

2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III/Ga 1.1 "Ellerbrocks Feld" Teilplan 1 für eine Teilfläche des Gebietes östlich "Am Großen Feld", nördlich des Hortweges im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB - Stadtbezirk Gadderbaum -

Änderungsbeschluss

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4996/2009-2014

Herr Lompa, Planungsbüro Drees & Huesmann, informiert an Hand einer PowerPoint-Präsentation (s. Anlage 2 zur Niederschrift) über den aktuellen Stand der Planungen im Bereich „Schöne Aussicht“ und geht im Anschluss zusammen mit Herrn Fleer, gbb, und Herrn Groß, Bauamt, auf Fragen aus der Bezirksvertretung ein.

Herr Fleer weist auf Nachfrage von Frau Pfaff darauf hin, dass genügend Stellplatzmöglichkeiten für Zweiräder eingeplant werden würden. Es gebe sowohl einen alten Fahrradkeller, der eventuell wieder genutzt werden könne, als auch die Möglichkeit, entsprechende Flächen im neuen Parkdeck zu schaffen.

Herr Brunnert bittet um rechtzeitige Klärung des Fahrrad-Stellplatzproblems. Er erwarte von der Fachverwaltung verbindliche Aussagen und schlägt vor, die Stellplätze bereits im Bebauungsplan festsetzen zu lassen.

Herr Groß erwidert daraufhin, dass diese Frage auch im weiteren Baugenehmigungsverfahren geklärt werden könne und dies in der ständigen Praxis auch so üblich sei.

Auf Nachfrage von Herrn Witte zur Geschossigkeit des geplanten Neubaus führt Herr Lompa an, dass das 4. Obergeschoss aus städtebaulichen Gründen verkleinert werde und verweist auf die Skizzen in der Präsentation.

Frau Bacso erkundigt sich nach der Größe der neuen Wohnungen und dem Zeitplan.

Herr Fleer führt dazu an, dass aus den ursprünglich 51 Appartements

nunmehr 28 Wohnungen mit einer Größe zwischen 60-80 Quadratmetern entstehen sollen. Mit dem Baubeginn sei in der zweiten Jahreshälfte 2013 zu rechnen, die Bauzeit betrage etwa ein Jahr.

Herr Spilker fragt nach, ob es noch ausreichend Parkraum für Besucher gebe, wenn die Straße „Schöne Aussicht“ auf sechs Meter zurückgebaut werden würde.

Herr Lompa bejaht diese Frage und weist zusätzlich drauf hin, dass das Parken an der Straße demnächst dann nur noch einseitig möglich sein werde. Die bereits bestehenden, ausgewiesenen Besucher-Parkplätze würden teilweise noch erweitert werden.

Zum Ende der Diskussion stellt Herr Brunnert folgenden

Änderungsantrag:

Der in der Beschlussvorlage aufgeführte Beschlussvorschlag wird um die Ziffer 4. „Bei den weiteren Planungen prüft die Verwaltung, ob und inwiefern weitere Stellplätze für Zweiräder festgesetzt werden können“ erweitert.

8 Ja-Stimmen
4 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

-mithin mehrheitlich beschlossen-

Anschließend fasst die Bezirksvertretung folgenden, vom ursprünglichen Beschlussvorschlag abweichenden

Beschluss:

- 1. Der Bebauungsplan Nr. III/Ga 1.1 „Ellerbrocks Feld“ Teilplan 1 ist für eine Teilfläche des Gebietes östlich "Am Großen Feld", nördlich des Hortweges gemäß §§ 1 (8), 2 (1) Baugesetzbuch (BauGB) zu ändern (2. Änderung). Für die genauen Grenzen des Plangebietes ist die im Übersichtsplan mit blauer Farbe vorgenommene Abgrenzung verbindlich.**
- 2. Die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III/Ga 1.1 „Ellerbrocks Feld“ Teilplan 1 soll als beschleunigtes Verfahren gemäß § 13a BauGB („Bebauungspläne der Innenentwicklung“) durchgeführt werden.**
- 3. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 (1) BauGB ortsüblich öffentlich bekannt zu machen. Dabei ist gemäß § 13a BauGB darauf hinzuweisen, dass die Aufstellung im beschleunigten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 (4) BauGB erfolgt und wo sich die Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie**

die wesentlichen Auswirkungen der Planung informieren kann und bis wann Äußerungen hierzu möglich sind.

4. Bei den weiteren Planungen prüft die Verwaltung, ob und inwiefern weitere Stellplätze für Zweiräder festgesetzt werden können.

- bei einer Enthaltung abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13

S p o r t e n t w i c k l u n g s p l a n u n g
hier: Umsetzung der Empfehlungen zur Entwicklung der
Großspielfelder für den Fußballsport
-2. Lesung-

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4854/2009-2014

Herr Bockermann beantwortet Fragen aus der Mitte der Bezirksvertretung, die teilweise bereits vorher schriftlich von der SPD-Fraktion und Herrn Spilker gestellt worden sind.

Insbesondere wird deutlich, dass die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel durch den geänderten Erbbaurechtsvertrag der Stadt Bielefeld deutlich entgegenkommen würden (z. B. durch geänderte Öffnungszeiten), dass ein Kiosk zwecks Verpflegung der Zuschauerinnen und Zuschauer nicht im Interesse der Stadt Bielefeld liegen und dass über die Errichtung eines selbigen lediglich der Eigentümer der Fläche entscheiden könne und dass die Eigenschaften des neu verlegten Kunstrasens nur optimal zur Geltung kommen könnten, wenn dieser mit Granulat verfüllt werden würde. Die jetzige Befüllung mit Quarzsand sei vorerst allerdings durchaus ausreichend.

Herr Heimbeck bedauert, dass die bezirklichen Sportvereine finanziell außerordentlich belastet werden würden, obwohl der Stadtbezirk Gadderbaum bereits wesentlich zur Haushaltskonsolidierung beigetragen habe.

Herr Spilker sieht in dem Beschlussvorschlag eine vertretbare Entscheidung, da die Stadt versuche, alle Vereine und Bezirke gleich zu behandeln und die städtische Verschuldung reduziert werden müsse.

Herr Witte fragt nach, ob der Gadderbaumer Sportverein 08 e. V. sich bereits für die Übernahme des Sportplatzes Dreesgen entschieden habe.

-.-.-

Sitzungsunterbrechung von 18:10 – 18:15 Uhr:

Herr Haake, Vorsitzender des SV Gadderbaum 08 e. V., führt zur aktuellen

Situation aus und schildert die Mehrbelastungen, die der Verein durch die geänderten Umstände nun tragen müsse.

-.-.-

Nach kurzer Diskussion fasst die Bezirksvertretung anschließend folgenden

Beschluss:

1. Auf dem Sportplatz

- **Am Dreesgen (Gadderbaum)**

ist dem nutzenden Verein die Übernahme dieses Sportplatzes ab dem 01.07.2013 zu den nachfolgend genannten Bedingungen anzubieten:

Übernahme der laufenden Betriebskosten für Wasser, Strom, Heizung und Abfallentsorgung sowie Übernahme der Reinigungs- und Platzwartaufgaben durch den jeweils nutzenden Verein gegen Zahlung eines städtischen Zuschusses, der sich wie folgt berechnet:

- **50 % der oben genannten Betriebskosten auf der Basis der Nebenkostenabrechnung für das Jahr 2010.**
- **50 % der bisher angefallenen Reinigungskosten (auf Basis der Mietliste 2004).**
- **ein pauschaler Zuschuss für die Platzwarttätigkeiten in Höhe von 2.500 €.**

Die mit den Vereinen zu schließenden Übernahmeverträge sind zunächst auf eine Laufzeit von fünf Jahren anzulegen.

Für den Sportplatz werden bei gleichbleibender Nutzung künftig keine Finanzmittel für die Sanierung oder Modernisierung zur Verfügung gestellt. Die Stadt Bielefeld sorgt lediglich für die laufende Unterhaltung des Sportplatzes und der dazugehörigen Gebäude.

2. Ist der Verein nicht bereit, den Sportplatz zu den unter 1. genannten Bedingungen zu übernehmen, ist die Nutzung für den Vereinssport unter der Voraussetzung, dass auf anderen städtischen Sportanlagen ausreichend Zeiten für Training und Wettkämpfe zur Verfügung stehen, ab dem 01.07.2013 aufzugeben. Die Verwaltung wird für diesen Fall beauftragt, die entsprechenden Verlagerungen des Trainings- und Wettkampfbetriebes vorzubereiten.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 14

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Bezirksbudgets 2013 für den Stadtbezirk Gadderbaum

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5012/2009-2014

Frau Imkamp verweist bzgl. der Beschlussvorlage auf den Vermerk über die Ergebnisse der projektbezogenen Sitzung „Haushalt“, der den Mitgliedern der Bezirksvertretung vorliegt und erläutert wesentliche Eckpunkte. Insbesondere die Indikatoren müssten den Zielen angepasst werden (s. Veränderungsliste, Anlage 3 zur Niederschrift).

Im Anschluss äußert Herr Heimbeck seinen Unmut über die fehlenden Einflussmöglichkeiten der Bezirksvertretung auf die Pflegestandards der Grünanlagen. Bis dato habe sich noch immer nichts getan, um das Verfahren zu optimieren. Er stellt daraufhin folgenden

Änderungsantrag:

Über jede Ziffer des Beschlussvorschlages wird einzeln abgestimmt.

-einstimmig beschlossen-

Anschließend fasst die Bezirksvertretung Gadderbaum folgenden

Beschluss:

1a) Den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppe

**2.1..87 Stadtbezirksmanagement Gadderbaum
(Haushaltsplanentwurf 2013, Band II, S. 279f.)**

**wird unter Berücksichtigung der beigefügten
Veränderungsliste (s. Anlage 3 zur Niederschrift)
zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

1b) Den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppe

**2.1..91 Bezirksvertretung Gadderbaum (Haushaltsplan-
entwurf 2013, Band II, S. 331f.)**

**wird unter Berücksichtigung der beigefügten
Veränderungsliste (s. Anlage 3 zur Niederschrift)
zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

1c) Den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppe

**2.1..14 Bezirkliches Grün Stadtbezirk Gadderbaum
(Haushaltsplanentwurf 2013, Band II,
S. 1197f.)**

wird unter Berücksichtigung der beigefügten
Veränderungsliste (s. Anlage 3 zur Niederschrift)
zugestimmt.

2 Stimmen dagegen
4 Enthaltungen
6 Stimmen dafür
- mithin mehrheitlich beschlossen-

2a) Den Teilergebnisplänen der Produktgruppe

11.01.87 im Jahre 2013 mit ordentlichen Erträgen in
Höhe von 0,00 Euro und ordentlichen
Aufwendungen in Höhe von 47.223,00 Euro
(s. Haushaltsplanentwurf 2013, Band II, S.
281-283)

wird zugestimmt.

- einstimmig beschlossen-

2b) Den Teilergebnisplänen der Produktgruppe

11.01.97 im Jahre 2013 mit ordentlichen Erträgen in
Höhe von 0,00 Euro und ordentlichen
Aufwendungen in Höhe von 53.496,00 Euro (s.
Haushaltsplanentwurf 2013, Band II, S. 333-335)

wird zugestimmt.

- einstimmig beschlossen-

2c) Den Teilergebnisplänen der Produktgruppe

11.13.14 im Jahre 2013 mit ordentlichen Erträgen in
Höhe von 0,00 Euro und ordentlichen
Aufwendungen in Höhe von 219.394,00 Euro (s.
Haushaltsplanentwurf 2013, Band II, S.
1199-1201)

wird zugestimmt.

2 Stimmen dagegen
5 Enthaltungen
5 Stimmen dafür
-mithin mehrheitlich beschlossen-

**3) Der Anlage zum Haushaltsplan mit den bezirksbezogenen
Angaben - Bezirkshaushalt (Haushaltsplanentwurf 2013,
Band II, S. 1361-1369) - wird bezogen auf**

- **die ordentlichen Erträge mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 0,00 Euro zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

- **die ordentlichen Aufwendungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 219.394,00 Euro (Aufwendungen für die Unterhaltung von Grünanlagen) zugestimmt.**

2 Stimmen dagegen

5 Enthaltungen

5 Stimmen dafür

- mithin mehrheitlich beschlossen-

- **die restlichen ordentlichen Aufwendungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 41.155,00 Euro zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

- **die Einzahlungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 0,00 Euro zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

- **die Auszahlungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 100.974,00 Euro zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

- **die ordentlichen Erträge mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 0,00 Euro zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

- **die ordentlichen Aufwendungen mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 77.166,00 Euro zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

- **die Einzahlungen mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von**

**1.018.400,00 Euro
zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

- **die Auszahlungen mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 1.206.850,00 Euro zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

- 4) Den Planungen des Umweltbetriebes in Bezug auf die für den Stadtbezirk Gadderbaum im Jahr 2013 vorgesehenen Investitionsmaßnahmen (s. Anlage 2 der Vorlage) wird zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen-

- 5) Der Fortschreibung der HSK-Maßnahme Nr. 10a wird unter Berücksichtigung, dass die betroffene Produktgruppe in 11.13.14 (Bezirkliches Grün Stadtbezirk Gadderbaum) geändert wird, zugestimmt.**

-bei 6 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 15

Verwendung der bezirklichen Sondermittel 2012

Frau Imkamp verweist auf die Anträge der Vereine, die den Mitgliedern der Bezirksvertretung vorliegen. Insgesamt würden für das Jahr 2012 noch 4.120,00 Euro zur Verfügung stehen.

Nach intensiver Diskussion, an der sich alle Fraktionen und die Einzelvertreter von BfB und FDP beteiligen, fasst die Bezirksvertretung Gadderbaum folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum gewährt den Vereinen

- **Förderverein der Martinschule e. V.: 560,00 Euro
(Neuerwerb von Musikinstrumenten)**
- **Freibad Gadderbaum e. V.: 1.780,00 Euro
(Reparatur des Kleinkinderbeckens)**

- SuK Canlar Bielefeld e. V.: 593,00 Euro
(Granulat für Kunstrasen im Sportpark Gadderbaum)
- SV Gadderbaum 08 e. V.: 1.187,00 Euro
(Granulat für Kunstrasen im Sportpark Gadderbaum)

als Zuschuss aus den restlichen bezirklichen Sondermitteln 2012.

-einstimmig beschlossen-

Zu Punkt 16 Verwendung der bezirklichen Mittel für Spiel- und Bolzplätze und sonstige öffentliche Anlagen in 2012

Frau Imkamp verweist auf das Schreiben des Umweltbetriebes, das den Mitgliedern der Bezirksvertretung mit der Einladung zugesandt worden sei. Die Abteilung Grünunterhaltung schlägt vor, die bezirklichen Mittel in Höhe von 1.353,00 Euro für die Umgestaltung des Spielplatzes „Höchte“ zu verwenden. Ziel sei es, die Attraktivität und die Sicherheit des Spielplatzes zu steigern.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Die bezirklichen Mittel für Spiel- und Bolzplätze und sonstige öffentlichen Anlagen in Höhe von 1.353,00 Euro werden im Jahr 2012 gemäß des Vorschlags des Umweltbetriebes für die Umgestaltung des Spielplatzes „Höchte“ verwendet.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 17 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 17.1 Querungshilfe Hohenzollernstraße

Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 19.04.2012:

„Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwiefern die verkehrliche Situation in der Hohenzollernstraße/Haller Weg für die Verkehrsteilnehmer/innen (hier insbesondere Fußgänger/innen) verbessert werden kann.“

Herr Hellermann verweist diesbezüglich auf die Antwort des Amtes für Verkehr, die den Mitgliedern der Bezirksvertretung als Tischvorlage vorliege (s. Anlage 4 zur Niederschrift). Er empfiehlt, die Thematik ausführlich in der nächsten Sitzung der projektbezogenen Arbeitsgruppe „Tiefbau und Verkehr“ Anfang des nächsten Jahres zu besprechen.

Dieser Empfehlung schließt sich die Bezirksvertretung an.

-.-.-

Zu Punkt 17.2 **6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. III/1/21.00 (Regenrückhaltebecken Bolbrinkersweg) für Teilflächen des Gebietes nordöstlich der Friedrich-List-Straße / südlich des Bolbrinkersweg im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a**
B a u G B
- Stadtbezirk Gadderbaum -

Beschluss über Stellungnahmen
Satzungsbeschluss

Herr Hellermann teilt mit, dass der Rat der Stadt Bielefeld in seiner Sitzung am 22.11.2012 den Satzungsbeschluss einstimmig beschlossen habe.

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis-

-.-.-